

## Österreichische Nationalbibliothek <WIEN>

- 06-2-165** **Österreichische Nationalbibliothek, Inkunabelkatalog** :  
ÖNB-Ink / von Otto Mazal. Unter Mitarb. von Konstanze Mitten-  
dorfer. - Wiesbaden : Reichert. - 25 cm  
[8327]  
Bd. 1. A - B. - 2004 [ersch. 2005]. - LV, 735 S. - ISBN 3-89500-  
386-7 : EUR 248.00

Die Inkunabelsammlung der ÖNB gilt mit rund 8000 Exemplaren als die viertgrößte weltweit. Übertroffen wird sie nur von den Sammlungen in München, London und Paris. Sie rangiert damit zahlenmäßig vor den Beständen in der Biblioteca Apostolica Vaticana, der Württembergischen Landesbibliothek und der Bodleian Library in Oxford.<sup>1</sup> Letztere ist seit kurzem vollständig durch einen exzellenten Katalog erschlossen.<sup>2</sup> Die Wiener Sammlung war bislang nur unzureichend - durch einen Zettelkatalog - erschlossen. Der vorliegende Katalog versucht, diesem unbefriedigenden Zustand abzuhelpfen. In der Einleitung gibt Otto Mazal zunächst einen willkommenen Überblick über die *Geschichte der Inkunabelsammlung im Rahmen der Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek* (S. IX - XXXVII). Die Anfänge der Sammlung liegen im Spätmittelalter; schon die Kaiser Friedrich III. und Maximilian I. sind als Besitzer heute noch vorhandener Exemplare nachweisbar. Die wichtigsten Erwerbungen und das Wirken der zuständigen Biblio-

---

<sup>1</sup> Genaue Zahlen in der Besprechung des vorliegenden Bandes: **An der Wiege des Drucks** : zur Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek / Bettina Wagner. // In: IASLonline

[http://iasl.uni-muenchen.de/rezensio/liste/Wagner3895003867\\_1280.html](http://iasl.uni-muenchen.de/rezensio/liste/Wagner3895003867_1280.html)  
(15.12.2005).

Zählt man die Exemplare, so besitzt die BSB die mit Abstand größte Sammlung, zählt man dagegen die Ausgaben, so kann sich die British Library der größten Vielfalt rühmen:

Exemplare:		Ausgaben:	
1. BSB	19.900	1. BL	10.390
2. BL	12.500	2. BSB	9.660
3. BN	12.000	3. BN	8.500
4. ÖNB ca.	8.000	4. ÖNB über	6.600
5. BAV	7.926	5. Bodl.	5.600
6. WLB	7.092	6. BAV	5.205
7. Bodl.	6.700	7. WLB	4.919

<sup>2</sup> **A catalogue of books printed in the fifteenth century now in the Bodleian Library** / by Alan Coates, Kristian Jensen, Cristina Dondi, Bettina Wagner, and Helen Dixon. With the assistance of Carolinne White and Elizabeth Mathew. Blockbooks, woodcut and metalcut single sheets by Nigel F. Palmer. An inventory of Hebrew incunabula by Silke Schaeper. - 1. publ. - Oxford : Oxford University Press, 2005. - Vol. 1 - 6. - LXXXVII, 2965 S. ; 28 cm. - ISBN 0-19-951373-2 (set) : £ 750.00 [8461]. - Vgl. die vorstehende Rezension in **IFB 06-2-164**.

thekare - am berühmtesten darunter Peter Lambeck (1628 - 1680) - über fast ein halbes Jahrtausend hin findet eine konzise Darstellung, zu der man sich freilich weiterführende Literaturhinweise gewünscht hätte, auf die leider vollständig verzichtet wurde. Unter den bedeutenden Provenienzen ragen u.a. der Humanist Johannes Cuspinian (1473 - 1529), der Wiener Bischof Johann Fabri (1478 - 1541) und Prinz Eugen (1663 - 1736) hervor. Auch die Sammlung der Wiener Universität gelangte 1756 in die damals kaiserliche Sammlung.

Insgesamt werden in diesem Band 662 (A) bzw. 777 (B) Ausgaben beschrieben, dazu kommen die Mehrfachexemplare, die nicht in die Zählung eingehen. Die Beschreibungen enthalten die Katalognummer, die Bibliothekssignatur, die bibliographische Beschreibung, eine Kurzkollation, Literaturnachweise und die individuelle Bandbeschreibung. Die bibliographischen Daten folgen - stillschweigend<sup>3</sup> - weitgehend denjenigen im Münchner Inkunabelkatalog (**BSB-Ink**). Eine vollständige Kollation findet sich nur bei Unica oder anderweitig unzureichend beschriebenen Drucken. Die Literaturnachweise umfassen die üblichen Standardkataloge.

Relativ ausführlich sind die Beschreibungen der individuellen Merkmale. Hier findet man unter der Sigle *B* (Buchblock) Angaben zum Druckträger wie Material, Maße, Defekte usw. Handschriftliche Eintragungen werden unter *H* recht ausführlich charakterisiert. Die künstlerische, d.h. buchmalerische Ausstattung (*A*) findet ebenfalls relativ starke Berücksichtigung, ebenso die Beschreibung des Einbandes (*E*). Hinzu kommen Angaben zur Geschichte des Exemplars (*G*), also hauptsächlich Hinweise zu Provenienz und Vorbesitzern, ferner Spezialliteratur zum jeweiligen Exemplar (Sigle *LE*). Dieser Teil der Beschreibungen ist überaus reich an Informationen, auf die man sich freilich eine systematische Zugriffsmöglichkeit wünscht. Am Ende des Bandes stehen die Konkordanzen der Nummern aus **GW**, **Hain**, **Copinger** und **Reichling** zu den Katalognummern. Register sind nach Angaben in der Einleitung (S. XLV) erst nach Abschluß der Katalogisierungsarbeiten zu erwarten.

Das Erscheinen der weiteren Katalogbände bleibt abzuwarten. Glücklicherweise steht der Forschung bereits online ein wertvolles Hilfsmittel zur Recherche nach Inkunabeln nicht nur in Wien, sondern in ganz Österreich zu Verfügung, der **Inkunabelzensus Österreich**.<sup>4</sup> Hier sind derzeit (Zugriff: 8.12.2006) rund 9500, davon allein aus der ÖNB 6653 Inkunabeln verzeichnet. Die Literaturhinweise (Repertorien und Kataloge) des Zensus unterscheiden sich von denen im gedruckten Katalog, vor allem fehlen aber in der Datenbank bislang die Beschreibungen der individuellen Merkmale. Es wäre für die Forschung von hohem Wert, wenn die entsprechenden Informationen in naher Zukunft online verfügbar gemacht würden. Ein Vorbild dafür könnte die elektronische Version des Inkunabelkatalogs der Bayeri-

---

<sup>3</sup> In der Einleitung (S. XLI - XLII.) wird lediglich auf RAK und den **GW** verwiesen.

<sup>4</sup> Worauf in der Einleitung (S. XXXVII) hingewiesen wird. Der Zensus wird betreut von Konstanze Mittendorfer (ÖNB): **Der Inkunabelzensus Österreich** / Konstanze Mittendorfer. // In: *Biblos*. - 53 (2004), S. 103 - 106 : III. - Die Datenbank unter [http://aleph.onb.ac.at/F?func=file&file\\_name=login&local\\_base=INK](http://aleph.onb.ac.at/F?func=file&file_name=login&local_base=INK)

schen Staatsbibliothek sein, der indes auf der abgeschlossenen Druckausgabe beruht.<sup>5</sup> Mehrere Sammlungen in Deutschland (derzeit 25), für die zum Teil noch keine gedruckten Kataloge vorliegen, sind über den Inkunabelkatalog **INKA**<sup>6</sup> so gut erschlossen, daß auch individuelle Besonderheiten wie Buchbinder und Provenienzen recherchierbar sind - vielleicht könnte dies ein Vorbild für eine erweiterte Suchmaske des österreichischen Inku

Christian Heitzmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>5</sup> Hier sind alle Informationen des gedruckten Katalogs recherchierbar, also z.B. auch Buchbinder und Vorbesitzer: <http://mdz1.bib-bvb.de/cocoon/bsbink/start.html>

<sup>6</sup> <http://www.inka.uni-tuebingen.de/>